

# Einleitung

## *Als der Fußball laufen lernte*

Es gibt zahlreiche Überlieferungen über die Anfänge des Fußballspieles. In China wurde schon etwa im 3. Jahrhundert v. Chr. ein fußballähnliches Spiel mit dem Namen Cuju (Ts'uh-küh) ausgetragen. Obwohl England als das Mutterland des Fußballs gilt, existierten auch schon in Frankreich und Italien mit dem Treibballspiel verwandte Kampfspiele. Seit dem 15. Jahrhundert praktizierte man in Florenz eine Art Fußballspiel, der *Calcio Storico*. In dieser Zeit gab es in England auch schon eine Art Fußballspiel, indem zwei Dörfer versuchten, einen Ball unter äußerst brutalem Einsatz in das gegnerische Stadttor zu befördern.

Das moderne Fußballspiel entstand ebenfalls in England. Mitte des 19. Jahrhunderts existierten dort unterschiedliche Ballspiele, die dem Fußballspiel ähnelten. Bei manchen durfte die Hand mitspielen, bei anderen nicht. Aus der Variante, in der das Benutzen der Hände untersagt war, entwickelte sich das Fußballspiel. England gilt vor allem deshalb heute als Mutterland des Fußballs, weil 1863 in London die Football Association (FA) gegründet wurde.

Irgendwann flog die Lederkugel dann über den Kanal auf das europäische Festland. So konnten noch vor Beginn des 20. Jahrhunderts auch in Deutschland junge Männer auf Wiesen und freien Plätzen zum Entsetzen ihrer Umgebung ein primitives Bewegungsspiel betreiben, von dem sie gehört oder das sie in den Nachbarorten gesehen hatten. Sinn dieses eigenartigen Spiels war es, einem runden Gegenstand hinterher zu rennen und ihn dann sofort wieder wegzutreten. Sie nannten es Fußball. Es war noch alles unorganisiert und glich eher einer wilden Bolzerei. Die Geräte dazu waren alle Marke Eigenbau. Lederbälle gab es noch nicht. Unterschiedliche Materialien, häufig Lumpen, wurden zu einem ballähnlichen Gegenstand geformt. Später, als Leder verarbeitet wurde, hatte der Ledermantel eine Schweinsblase als Lufthülle. Die längliche Öffnung, durch die die Schweinsblase in den Ball gelangte, war mit einem Lederriemen verschnürt. Traf nun ein hoher oder hart geschossener Ball unglücklich den Kopf oder das Gesicht des Spielers, konnte dieser die seltene Erfahrung machen, schon am helllichten Tag die Sterne zu sehen. Das Sternbild vergrößerte sich bei Treffern exponentiell zur nassen Witterung. Der Name Lederkugel bekam dann seine eigentliche Bedeutung. Die mit Luft gefüllte Schweinsblase gab dem Ball seine pralle, runde Form. Nach festen Schüssen oder Kontakt mit spitzen Gegenständen ging dem Ball aber häufig schneller die Luft aus als den Spielern.

## *Huckepack mit den Torstangen*

Die Tore bestanden aus Holzlatten. Sonntags, nach dem Kirchgang, wurden sie auf die Schulter genommen und – nicht selten auf Umwegen, außerhalb der Sichtweite von Eltern und anderen Erziehungsgewaltigen, zu jedem Spiel angeschleppt. Die Fixierung der Torstangen bereitete besonders im Winter Schwierigkeiten, weil das Einrammen der angespitzten Enden in die hartgefrorene Erde nur durch Einweichen des Bodens möglich war. Nach dem Spiel mussten die Hölzer wieder abgebaut und weggeschleppt werden, um den Verlust dieses kostbaren Gutes zu verhindern.

Einheitliche Bekleidung war ebenso unbekannt wie Fußballschuhe. Jeder trug, was er wollte, gespielt wurde in Schuhen aller Art, die sich bei dem *undeutschen* Spiel nicht selten in ihre Bestandteile zerlegten. Schuhe waren aber teuer. So endete diese Fußlümmelei, wie der Stuttgarter Turnlehrer Karl Planck das Fußballspiel 1898 nannte, nicht selten mit einer ordentlichen Tracht Prügel vom Vater. Zur Schonung der Galoschen spielte man im Training meistens in Holzschuhen. Das war aber auch nicht ganz ungefährlich, weil sich die Klumpen nicht selten während eines satten Schusses vom Spieler lösten. Häufig teilten sich zwei Spieler ein Paar Fußballschuhe. Morgens lief damit ein Jugendspieler über den Platz, natürlich erst nach dem Gottesdienst, am Nachmittag trug sie dann ein Spieler der ersten Mannschaft – immer vorausgesetzt, beide hatten mehr oder weniger die gleiche Schuhgröße. Denn jeder, der einmal gekickt hat weiß: Nichts ist humorloser als Fußballspielen in zu engen Schuhen.

**Borussia Sportpark**, Spielstätte von Borussia Mönchengladbach, Hennes-Weisweiler-Allee 1, 41179 Mönchengladbach, 54.000 Plätze.

### **Sport Verein 1910 Brachelen e. V.**

VEREINSSTECKBRIEF

*Ort:* Stadtteil der Stadt Hückelhoven

*Vereinsadresse:* Keplerstraße 29,  
41836 Hückelhoven

*Anschrift für Navigation:* Fochsensteg,  
41836 Hückelhoven

*Telefon:* (02435) 9499056

*Web-Seite:* sv1910brachelen.com

*Gegründet:* 1918

*Weitere Abteilungen:* Einspartenverein Fußball

*Vereinsfarben:* grün/weiß

*Stadion/Plätze/Flutlicht:* Wilhelm-Over Sportanlage, Fochsensteg, 41836 Hückelhoven-Brachelen, ein Rasenplatz ohne Flutlicht, ein Kunstrasenplatz mit Flutlicht.

*Vereinsfolge/höchste gespielte Liga:* Landesliga

*Bekannte Spieler:* Jörg Beyel

*Kurzgeschichte:* Anno 1910 wurde der Verein unter dem Namen *Fußballclub*

*Borussia* gegründet. Im Jahre 1918 fusionierte die Borussia mit dem kurz vor dem Ersten Weltkrieg gegründeten Verein *Germania Brachelen* zum SV 1910 Brachelen.

*Zum Stadtteil/Tipp:* Eine etymologische Erklärung des Ortsnamens ist die Zusammensetzung aus *Bracha* = umbrochenes Land und *Lohe* = Siedlung am Wald.

Bei Brachelen befindet sich der Badesee Kapbusch, ein ehemaliger Baggersee. Ein für Schwimmer gesperrter Teil des Badesees ist zum Angeln geöffnet. Der See steht den Taucher des Sporttauchvereins Hückelhoven zum Tauchen und Ausbilden zur Verfügung.

### **Turn- und Sportfreunde 1901/20**

**Bracht e. V.**

VEREINSSTECKBRIEF

*Ort:* Ortsteil der Gemeinde Brüggen

*Vereinsadresse:* Am Brachter Sportplatz 2, 41379 Brüggen

*Anschrift für Navigation:* wie Vereinsadresse

*Telefon:* (02157) 1286358

*E-Mail:* trienes.klausweb.de

*Web-Seite:* tsf-bracht.de

*Gegründet:* 1920

*Weitere Abteilungen:* Basketball, Badminton, Koronarsport, Leichtathletik, Volleyball, Tanzen, Turnen.

*Vereinsfarben:* rot/weiß

*Stadion/Plätze/Flutlicht:* Am Brachter Sportplatz 2, 41379 Brüggen-Bracht, zwei Rasenplätze ohne Flutlicht, ein Kunstrasenplatz mit Flutlicht, ein DFB Kleinspielfeld.

*Mitgliederzahl:* Fußball: 600, gesamt: 1.100

*Vereinsfolge/höchste gespielte Liga:* Bezirksliga

*Beiname:* Dohlen

*Bekannte Spieler:* Heinz Verhaegh, Manfred Feyen, Rudi Maring, Heiner Kessels, Jürgen Lankes.

*Veranstaltungen:* Fußballjugendturniere (Halle und Feld) Gerümpelturnier (Hobby-,Theken- und Familienmannschaften)

*Kurzgeschichte:* Am 7. Januar 1920 schloss sich der *Turnverein Germania* mit dem *Fußballklub Viktoria* zum neuen *Turn und Spielverein* zusammen. Die Ehe ging aber 1933 auseinander. Bis nach dem Zweiten Weltkrieg, genau bis zum 1. März 1950, blieb der Verein selbstständig, machte dann aber einen zweiten Versuch mit den Turnern. Diese Verbindung hält bis heute.

*Zum Ortsteil:* Der Ortsname Bracht enthält den Terminus *brac*, was Sumpf oder Moor bedeutet.

## **Turn und Sport Verein Xanten 05/22 e. V.**

VEREINSSTECKBRIEF

*Ort:* Stadt Xanten

*Vereinsadresse:* Norbertstraße 2 b,  
46509 Xanten

*Anschrift für Navigation:* Fürstenberg 5, 46509 Xanten

*Telefon:* (02801) 2692

*E-Mail:* hgundlach@t-online.de

*Web-Seite:* tusxanten.de

*Gegründet:* 1966

*Weitere Abteilungen:* Badminton, Handball, Kampfsport, Leichtathletik, Radsport, Schwimmen, Tischtennis, Triathlon, Turnen.

*Vereinsfarben:* schwarz/weiß

*Stadion/Plätze/Flutlicht:* Fürstenberg-

stadion, Fürstenberg 5, 46509 Xanten, ein Rasenplatz, ohne Flutlicht, ein Tennenplatz mit Flutlicht.

*Mitgliederzahl* Fußball: 305, gesamt: 2400

*Vereinsfolge/höchste gespielte Liga:*

Oberliga Nordrhein. Dreimalige Teilnahme am DFB-Pokal. 1975/76 erste Runde 0:2 gegen TS Woltmershausen, 1979/80 zweiten Runde 1:8 gegen Arminia Bielefeld nach einem Sieg in der ersten Runde gegen den damaligen Zweitligisten SV Arminia Hannover, 1981/82 erste Runde 0:1 gegen den 1. SC Göttingen 05.

*Bekannte Spieler (Auswahl):* Melanie Hoffmann, Armin Reutershahn, Günter Wersch, Klaus Quinkert, Peter Buchberger, Ulrich Schneider, Siegfried Rösen, Ludger Kanders, Gerd Wirtz.

*Bekannte Trainer:* Günter Wersch, Klaus Quinkert, Hans Sondermann

*Lokalrivalen:* Viktoria Goch, FC Bocholt, Olympia Bocholt, SV Sonsbeck.

*Auszeichnungen:* 2014 Goldener Stern des Sports.

*Kurzgeschichte:* Unter dem Namen *FC Siegfried 05 Xanten* wurde 1905 ein Fußballverein als einer der Vorgängervereine des heutigen TuS gegründet. Nach einer Fusion mit dem schon 1898 gegründeten *Xantener Turnverein* wurde der Verein 1920 zu *TuR Siegfried 05 Xanten* umbenannt. Als zweiter Vorgängerverein wurde *DJK Viktor Xanten 1922* gegründet, aber schon 1934 wie alle DJK-Vereine verboten.

Nach Ende des Krieges wurde der Spielbetrieb provisorisch unter der Bezeichnung *TuB Siegfried Xanten 45* (Mitglieder aus Siegfried 05 und DJK Xanten) wieder aufgenommen. 1948 kam es zur Wiederbelebung des TuR Siegfried 05, 1952 der DJK Viktor Xanten. Der 1934 gegründete *TTC Schwarz-Gelb Xanten* wurde hierbei DJK Viktor angegliedert. Der heutige Verein TuS Xanten 05/22 entstand 1966 durch eine Fusion der Vereine TuR Siegfried 05 Xanten und DJK Viktor Xanten.

*Tipp:* Die Siegfriedstadt Xanten wird alljährlich von zahlreichen Touristen besucht. Hauptsächlich wegen des Domes, des historischen Stadtkerns, des Archäologischen Parks und des Freizeitentrums. Xanten ist die einzige Stadt Deutschlands, deren Name mit einem X beginnt.

**Younes**, Amin, 6. 8. 1993 in Düsseldorf. Mittelfeld. Vereine: SG Unterrath, Borussia Mönchengladbach, 1. FC Kaiserslautern, Ajax Amsterdam. Nationalmannschaft Deutschland U-15–U-21. Seit 2017 Nationalmannschaft. 26 Bundesligaspiele, ein Tor für Borussia Mönchengladbach. Teilnahme am Europa-League-Finale mit Ajax Amsterdam 2017 (0:2 gegen Manchester United).